



# Small Group Programm zur Celebration vom 19.05.2019

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### REALationship „Happy Family“ mit Markus Kalb

„Kirche ist wie Familie – gemeinsam gehen wir durch dick und dünn“ lautet einer der Styles im ICF München. Wie schön! Oder doch nicht? Wenn du an deine eigene Familie denkst, hast du vielleicht ganz andere Assoziationen... Wie geht es dir mit deiner Familie? Die meist genannte Antwort lautet hier wohl: „Es ist kompliziert.“ ☺ Fakt ist, dass wir alle aus – mehr oder weniger – **zerbrochenen, kaputten Familien** kommen! Denn wir stammen alle von der einen Familie ab, mit der Gott einst angefangen hat. Was damals geschehen ist, kannst du 1. Mose 3,1-6 nachlesen: Die Schlange (der Feind Gottes) verführt den Menschen dazu, von dem verbotenen Baum zu essen. Man könnte sagen: Bis zu diesem Zeitpunkt hat jede Familie auf der Erde in vollkommenem Glück und 100%iger Harmonie zusammengelebt. Doch nun zeigt sich in den Versen 7-11 die erste Folge des „Sündenfalls“:

- 1. Scham:** Es gibt gesunde Scham – glücklicherweise, sonst würdest du wahrscheinlich nackt ins Büro marschieren. Doch es gibt auch **ungesunde Scham**: Gedanken wie „wenn das einer wüsste“ oder „das darf ich keinem erzählen“. Wir alle verstecken Dinge – vor Gott und vor den Menschen. Der Teufel will dir einreden, dass nur du dieses Problem hast. Scham ist eine stille, **destruktive Macht**. Sie treibt dich in die Einsamkeit. Und sie wird umso größer, je mehr du die Dinge versteckst.  
Gibt es eine Lösung für das Problem „Scham“ in deinem Leben? Die Bibel ist voll davon: Offenbarung 3,18 redet von **weißen Kleidern**, die dir Jesus anziehen möchte – ein Symbol dafür, dass du dich für nichts mehr schämen musst! Laut Römer 4,3 brauchst du nur zu glauben, dass **Jesus durch seinen Tod** alle Scham und Sünde auf sich genommen hat – mehr nicht. Übrigens: Schon in 1. Mose 3,21 wird diese Lösung angedeutet, als Gott die ersten Tiere tötet, um aus ihrem Fell Kleidung für die Menschen anzufertigen.
- 2. Anklage:** Wenn irgendetwas Schlimmes passiert, wird sofort der Zeigefinger ausgestreckt: „Der oder die ist schuld, ich kann nichts dafür!“ Auch 1. Mose 3,11-13 singt dieses Lied – am Ende wird sogar Gott zum Schuldigen erklärt. Es gibt aber auch die Kehrseite der Medaille: Ich selbst bin immer schuld! Ganz gleich ob du stets die anderen oder dich selbst anklagst: Am Ende führt es zu **Bitterkeit**. Doch Anklage kommt nie von Gott, sondern immer von der „Gegenseite“. Der Teufel verklagt (Offenbarung 12,10), Gott dagegen **spricht gerecht** (Römer 8,1+33). Das heißt übrigens: Wenn du jemanden anklagst, bist du dem Teufel ähnlicher, als du denkst (!)
- 3. Überheblichkeit:** „Ich bin besser als du“ oder „Ich kann etwas, was du nicht kannst“ sind typische Ansichten in jeder Familie – ob laut ausgesprochen oder nur gedacht. Selbst in unserer Bibelgeschichte: 1. Mose 3,20 erzählt, dass Adam seiner Frau den Namen **Eva** („Mutter aller Lebenden“) gibt. An sich eine gute Idee, denn sie ist ja tatsächlich die Mutter von uns allen. Doch wenn wir mit jemandem mit seinem Namen auch eine **Rolle** zuordnen, diese Person dadurch festlegen und uns gleichzeitig von ihr abgrenzen, ist das nicht in Ordnung. Deine Rolle darf dich nicht definieren! Die einzige **Berufung**, die dich wirklich definiert und ausmacht, ist ein Kind Gottes zu sein (1. Johannes 3,1).  
In Jesus verliert ohnehin jede Rollenverteilung ihre abgrenzende Wirkung: Galater 3,28 sagt ganz deutlich, dass alle gläubigen Menschen **in Jesus eins** sind – egal welches Geschlecht, sozialen Stand oder Beruf sie haben. Je mehr du das verstehst, desto freier wirst du!

Das **Kreuz Jesu** durchbricht alle menschlichen Auswüchse von Scham, Anklage und Abgrenzung. Stell dir vor: In dir selbst bist du noch viel dreckiger, als du in deinen schlimmsten Momenten meinst. Aber in Christus bist du noch viel, viel, viel geliebter, als du es auch nur zu träumen wagst.



# Small Group Programm zur Celebration vom 19.05.2019

## Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

### Small Group Zeit

#### Diskussion: Eure Jugendsünden (!) (30 min)

Markus hat euch in der Predigt mit den „beschämenden“ Taten seiner Jugend (zerquetschter Finger, gestohlene Jacke) geradezu geschockt ☺. Bestimmt habt ihr niemals so etwas Schlimmes getan – aber wenn ihr wollt, erzählt euch gegenseitig die Geschichten eurer Jugend und genießt es, darüber gemeinsam zu lachen oder zu weinen – zu schämen braucht ihr euch jedenfalls nicht!

#### Vertiefung 1: Psychologische Erkenntnisse (30 min)

In der Predigt wurden zu Beginn einige psychologische Erkenntnisse über die Relevanz einer funktionierenden Familie aufgeführt. Hier findet ihr diese Aussagen nochmal zusammengestellt:

- Zunächst die psychologische Definition von Familie nach **Petzold**: „... als eine soziale Beziehungseinheit [...], die sich besonders durch Intimität und intergenerationelle Beziehungen auszeichnet.“
- Hirnforscher Prof. Dr. **Gerald Hüther**: Liebevollte Begegnungen innerhalb der Familie sind "die Wurzeln, mit denen sich Kinder fest im Erdreich verankern und ihre Nährstoffe aufnehmen."
- Nach Hüther: Die emotionale Umgebung, in die ein Baby hineingeboren wird, hat großen Einfluss darauf, wie sich das Nervensystem des kleinen Menschen entwickelt. Geraten die Kleinen früh unter Druck, etwa weil es ihnen an Zuwendung fehlt, schüttet der Körper vermehrt Stresshormone aus – und das wirkt sich auf die Gehirnentwicklung aus.
- "Intelligenz", sagt Psychologe **John Medina**, "entwickelt sich vor allem in den Armen liebevoller Menschen."

Was zieht ihr aus diesen Aussagen?

- Könnt ihr Bibelstellen nennen, die in dieselbe Richtung weisen?
- Wie habt ihr eure geistliche „Kleinkind-Phase“ erlebt, für die im übertragenen Sinne dasselbe gilt?
- Wenn du spürst, dass dort ein Mangel in deinem Leben offenbar wird, geh zu deinem Papa im Himmel und sprich es aus. Tausch es am Kreuz gegen seine bedingungslose Liebe und 100%ige Annahme ein. Die anderen dürfen gern dabei Zeuge sein und die Person segnen.

#### Vertiefung 2: Sündenfall (30 min)

Wollt ihr mal etwas „crazy“ machen? Lest Kapitel 3 von 1. Mose in der Volxbibel-Übersetzung. Viel Spaß!

#### Reflexion: Scham und Anklage (30 min)

Nehmt euch zunächst etwas Zeit und überlegt: Wofür schäme ich mich eigentlich?

- Ist es ein Familienerbe? → Dann überlege: Mit wem in der Familie kannst du einen Next Step gehen? Ist es dran, deine Kinder anzusprechen? Oder zu den Eltern zu gehen?
  - Scham im eigenen Leben? → Ihr müsst es nicht vor den anderen aussprechen: Das Gegenteil von ungesunder Scham ist Freiheit und heißt nicht: „Alle müssen alles über mich wissen“. Aber vielleicht gibt es eine Vertrauensperson in der Small Group oder in deinem persönlichen Umfeld?
- Überlege: Was macht diese Scham mit dir? Wo limitiert sie dich? Wie kommst du raus aus der Unfreiheit? Das „Get Free“ ist immer ein Angebot in dieser Kirche – wenn du dazu Fragen hast, hilft dir dein Small Group Leiter.
- Lest zum Schluss 1. Johannes 1,9 und feiert gemeinsam, dass Gott alle Schuld aus eurem Leben nimmt!